

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 81

Freitag, den 13. Juli 1917

16. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Einwohnerzählung am 12. Juli 1917.

Am 12. Juli findet eine Zählung der versorgungsberechtigten Bevölkerung statt. Jeder Hausbesitzer erhält eine Liste, in welcher alle im Hause wohnenden Personen einzutragen sind.

Die Listen sind genau auszufüllen, vom Hauswirt zu unterschreiben und

Freitag, den 13. Juli, vorm. 8-1 Uhr

im hiesigen Gemeindeamt — Polizeizimmer — abzugeben. Unvollständig ausgefüllte Listen werden zurückgewiesen.

Jeder Haushalt fängt mit Nummer 1 an. Es empfiehlt sich die Listen genau durchzulesen.

Ottendorf-Morisdorf, am 10. Juli 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Unsere Marine-Infanterie hat am Dienstag den 10. Juli bei Lombardyden einen der schönsten Siege gegen die Engländer erlangt, die uns das bald dreijährige Judentum an der Westfront gebracht hat. Dieser dem stark befestigten Stützpunkt Neuport an der Hermandung hatten die Franzosen nach zwischen dem nordöstlich davon gelegenen, von unseren Truppen schon im Jahre 1914 eroberten Lombardyden und dem Meer ausrichteten Verteidigungsanlagen errichtet, die abhängt von den Engländern übernommen worden sind. Diese sind nun unter Verlust von zahlreichen Toten und Verwundeten und über 1250 Gefangenen aus den Weisen herausgeworfen und über die Pier geortet worden. Man muß sich vergegenwärtigen, daß hier nicht bloße Feldstellungen errichtet waren, sondern eine zugleich als Vorbau und als Festung gedachte und als Aufstiegs- und Abstiegsweg dienende Anlage angelegt worden ist. Keine Festung!

Neue Bootersolae auf dem nördlichen Ufer der Schwanenbucht. Die dortigen Schiffe befinnen sich in den englischen Dampfer „Etele“, 6557 Tonn, mit Munition und Beizen von Boston nach Liverpool, „English Monarch“, 4947 Tonn, mit 8000 Tonn Kohlen von Glasgow nach Bremen.

In den letzten Tagen sind von unseren Flugzeugen an der nordostländischen Küste die Batterien, Kasernen und Hafenanlagen bei Boetel und Arensburg auf der Insel Osel erfolgreich und wiederholt mit Bomben belegt worden, wobei Treffer und langdauernde Brände beobachtet wurden. Trotz bestiger Beschließung durch feindliche Batterien sind unsere Flugzeuge von allen Hindernissen unversehrt zurückgekehrt.

Von sehr gut unterrichteter Seite geht die „Leipz. N. Nachrichten“ die Mitteilung aus, daß der Reichstanzler am Dienstagmittag während seines Vortrages beim Kaiser sein Aufschlagsgesetz eingereicht habe. Der Kaiser habe sich seine Entscheidung aber noch vorbehalten, da er, ehe er eine endgültige Entscheidung trifft, noch mit dem Erben der Krone, der am Mittwoch in Berlin erwartet wird, Rücksprache nehmen wolle. Eine Beschließung ist nicht zu erwarten.

Certifikates und Sächsischen.

Ottendorf-Okrilla, 12. Juli 1917.

Erhöhung der Preise für Heidelbeeren. Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1917 festgesetzte Höchstpreise von 0,25 Mk. für das Pfund sind auf 0,35 Mk. erhöht. Dieser Preis kommt dem Verkäufer oder Händler zu, der die Beeren von den eigentlichen

werden. Die neue Höchstpreisbekanntmachung enthält wesentliche Änderungen gegenüber der bisher in Geltung gewesenen, die sich nicht nur auf die Höhe der Preise beziehen. Insbesondere sind die Höchstpreise abgestuft, je nachdem die Veräußerung durch den Hersteller oder durch einen Händler erfolgt. Die Bekanntmachung enthält außer 2 Preistafeln eine ganze Reihe Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

(M. J.) Wichtig für Ferienreisende! Im eigenen Interesse tut jeder, der eine weitere Reise antreten will, gut daran, sich bei den Polizeibehörden vorher über deren Zulässigkeit zu erkundigen. Dies ist nötig, weil der Aufenthalt in vielen Grenzbezirken besondere Ausweise erfordert. Fehlen sie, so hat der Reisende damit zu rechnen, daß er sein Reiseziel überhaupt nicht erreicht.

Konfektionierung von Erbsen und Gemüsen mit Fettzuzug verboten. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat durch Bekanntmachung vom 28. Juni 1917 die gewerbmäßige Verarbeitung reifer Erbsen zu Konerven sowie die gewerbmäßige Herstellung von Gemüsekonerven mit Fettzuzug (sogenannter weiche Konerven) verboten. Die Konfektionierung ist überflüssig, da reife Erbsen auch ohne Konfektionierung haltbar sind. Fettkonerven haben sich als zu wenig haltbar und auch sonst als unwirtschaftlich erwiesen.

Spart mit Stroh. Alle Voraussicht nach wird die bisherige Strohernte gering werden. Es scheint daher geboten, mit Stroh recht sparsam umzugehen und hauptsächlich für Streuwecke Ersatzstoffe heranzuziehen. Je früher die Sparsamkeit einsetzt, desto besser für das Durchhalten! Es darf keinesfalls dahin kommen, daß die Stroh-anforderungen der Heeresverwaltungen nur mit Schwierigkeiten gedeckt werden können.

Die der Heeresverwaltung erteilte Ermächtigung zur Bezahlung einer besonderen Vergütung von 100 Mk. für die Tonne Hafer, der aus den belassenen Mengen freiwillig abgeliefert wird, läuft am 15. Juli 1917 ab. Für den Hafer aus der Ernte 1916, der nach dem 15. Juli 1917 abgeliefert wird, kann in allen Fällen nur der Höchstpreis bezahlt werden. Landwirten, die aus den ihnen belassenen Mengen noch freiwillig Hafer abliefern wollen, muß daher dringend nahegelegt werden, dies sofort zu tun. Auch bezüglich der noch zu bewirkenden Güternablieferungen ist Beschleunigung geboten, da die Zuschläge, die bisher von der Reichsregierung bezahlt wurden, voraussichtlich auch in nächster Zeit in Wegfall kommen werden.

Baugen. Auf dem hiesigen Bahnhof kam die Hilfszugschaffnerin Weise so unglücklich zu Fall, daß ihr der linke Arm abgefahren wurde.

Neugersdorf. Auf 47000 Kronen wird der Schaden berechnet, den die unbestellten Holzfässer im kürzlich Viechtenheinschen Forst angerichtet haben. Zu gerichtlichen Weiterungen wird der geschilderte Vorfall nicht führen, da die Leute in gutem Glauben gehandelt haben. Durch Hausfuchungen ist festgestellt worden, welche Mengen die „Selbstversorger“ sich einschafften; diese sollten bezahlt werden. Damit dürfte die Angelegenheit ein noch gutes Ende nehmen.

Hohenstein-Ernstthal. Ein Großfeuer zerstörte gestern früh 4 Uhr einen an der Schönburgstraße gelegenen großen Holzschuppen des Baumstellers Louis Richter. Dem Feuer fiel viel Arbeitsgerät, Handwerkzeug, eine Betonmaschine und wertvolles Holz

zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend, dürfte aber zu einem Teil durch Versicherung gedeckt sein.

Weinöhlen. Das ledige Dienstmädchen Marie Martha Gläser, hat sich am Sonntagabend gegen 7 Uhr erschossen.

Glauchau. Ein Einbruch in die städtische Nahrungsmittelverkaufsstelle ist hier verübt worden. Die Gerichte, daß die Diebe die Nahrungsmittelbestände angegriffen hätten, haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Dagegen ist ihnen 30 Mark Bargeld in die Hände gefallen.

Meerane. In letzter Zeit mehrten sich hier die Felddiebstähle in beunruhigender Weise. In der vergangenen Nacht wurden wiederum 30 Garben Wintergerste von einem an der Hohenstraße gelegenen Felde gestohlen.

Leipzig. Eine Erhöhung der Fahrpreise der Straßenbahn um 50 Prozent ist auch hier eingetreten.

Zwickau. Als die Leiche einer Frau Döner aus dem dicht am Wobertbach gelegenen Hause abgeholt werden sollte, brach die morische Bräde, die über den Bach nach dem Hause führte, unter der Last der Leidtragenden zusammen. Die Träger mit dem Sarge und die Anverwandten hatten bereits die Bräde passiert. Gegen 20 Personen stürzten in den glücklicherweise nicht hoch angeschwollenen Bach. Der Unfall ist im großen und ganzen, da schnell Hilfe zur Hand war, noch glimpflich ausgefallen, denn die Verletzungen, die von Einzelnen davongetragen wurden, sind durchweg leicht.

Plauen. Unter der Anschuldigung, seit längerer Zeit größere Mengen Lebensmittel, vor allem Fleisch und Wurst, aufgekauft und in einem benachbarten Kurort zu hohen Preisen abgesetzt zu haben, wurde der hiesige Bild-, Gesattel- und Fischhändler Paul Berber aus der Handelsstraße verhaftet. Die Angelegenheit dürfte weitere Kreise ziehen. Die Festnahme erfolgte auf dem Oberbahnhof, wo eine größere Warenladung, die eben verladen werden sollte, beschlagnahmt werden konnte.

Markneukirchen. Der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Liebel erlitt durch Abgleiten eines Schneiders schwere Verletzung des Oberschenkels und dadurch den Tod durch Verblutung.

Schönefeld (Kreis Teltow). Grobes Aufsehen machte die Beschlagnahme großer Getreide- und Kartoffelvorräte bei einem dortigen Landwirt. Als vom Landrat die Bestandaufnahme der Getreide- und Kartoffelvorräte angeordnet wurde, gab der in Schönefeld ansässige Landwirt Otto Dunkel 40 Zentner Kartoffeln an und er zeigte der wäuter vorstehenden Kontrolle auch seinen Keller, in dem sich nichts weiter vorfand. Kürzlich wurden nun Gerüchte laut, die Dunkel des Schleichhandels bezüchteten. Es wurde daraufhin eine Durchsuchung der Besetzung angeordnet, und der Genarmee-Wachmeister begab sich mit mehreren Leuten dorthin. In der Scheune fand man unter Stroh vergraben 308 Zentner Speise- und 115 Zentner Futterkartoffeln, desgleichen auf dem Stallboden 43 Zentner Roggen, 20 Zentner Weizen und 120 Zentner Hafer. Mäuse hatten inzwischen die Bestände angegriffen und ungezehrt das Getreide derart benagt, daß es teilweise verdorben war. Später wurden in einem Kellerversteck noch 20 Zentner Gerste gefunden, bei der die Keime bereits durch die Säde gewachsen waren.

